



Montag, 25.11.2019, 19.30 Uhr

Café „Goldenes Kreuz“, Kaisersaal  
Haidplatz 7, Regensburg

**Prof. Dr. Argobast  
Schmitt (Marburg)**



Mittwoch, 04.12.2019,  
19.30 Uhr

Andreasstadel, Mehrzwecksaal  
Andreasstraße 28, Regensburg

**Prof. Roland Büchner**

Foto: Jonas Wenzel



**AKADEMISCHES FORUM  
ALBERTUS MAGNUS**

im Bistum Regensburg

*Gibt es ein Wissen von Gott?*

*Plädoyer für einen rationalen Gottesbegriff*

*(zugleich Bausteine zu einem „itinerarium mentis in deum“)*

Bei Anwesenheit von S. E. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer

Die Entscheidung im Bereich der Religionen und das Für oder Wider in Bezug auf den christlichen Glauben ist heute für viele Menschen „reine Gefühlssache“. Ganz anders als im Bereich des Glaubens liegen die Dinge, so meint man, im Bereich des Wissens.

Beginnend mit den großen antiken Philosophen bis hin zu den philosophischen Theologen des Mittelalters gibt es indessen unter den besten Köpfen eine breite Übereinstimmung darüber, dass (von) Gott gewusst werden kann! Diesen im weiteren Sinn, „ontologischen“ Zugang zu Gott im Blick, schreibt A. Schmitt: „Sein‘ meint: etwas Bestimmtes, Distinktes, für sich Unterscheidbares sein. Die Kriterien für die Ermittlung dieses Seins hat v. a. Aristoteles ... zu bestimmen versucht. Dieser methodische Weg endet bei der Erkenntnis der Vernunft, mit der diese an das Sein einer allgemeinen, für alle verbindlichen Vernunft ‚rührt‘. Diese Vernunft wird von Platon bis Thomas von Aquin als göttliche Vernunft gedeutet.“ Es wird versucht, eine hieran anschließende rationale („mentale“) Wegbeschreibung, ein „Itinerar“ hin zu Gott, zu entwickeln. Der Vortragende gibt darin Kerngedanken seines neuen Buches wieder, das er Sigmund Bonk gewidmet hat, dem er es an diesem Abend überreichen wird.

**Argobast Schmitt** studierte Philosophie, Gräzistik, Latinistik und Germanistik in Würzburg und Berlin, Promotion 1974, Habilitation 1980, 1981-1991 Professor in Mainz, 1991-2011 Professor in Marburg, seit 2011 Honorarprofessor an der FU Berlin; Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften, u. a.: Göttinger Akademie der Wissenschaften (korr.), Wissenschaftliche Gesellschaft an der Universität Frankfurt (ord.).

Wichtige Publikationen: Die Moderne und Platon, Stuttgart 2008. Wie aufgeklärt ist die Vernunft der Aufklärung? Eine Kritik aus aristotelischer Sicht, Heidelberg 2016. Die Moderne und die Antike. Gründe und Folgen des größten Kulturbruchs in Europa, Heidelberg 2019.

*25 Jahre Domkapellmeister – Ein Rückblick*

Prof. Roland Büchner spricht über ein viertel Jahrhundert „Domkapellmeisterschaft“ – mit all seinen Höhen, aber auch Mühen, Belastungen und gelegentlichen Schwierigkeiten. Dazu schreibt er selbst: „Es war schon etwas Besonderes. Ein Chor lebt, singt und lernt in einer Grundschule und einem Gymnasium, eine einzigartige Konstellation. Der Domkapellmeister ist ja nicht nur der Chorleiter, sondern auch Leiter der ganzen Einrichtung, einer Stiftung öffentlichen Rechts. Sitzungen, Besprechungen, Personalführung gehören zum Alltag. Doch wenn sich die Türen zum Chorsaal öffnen, wird der Domkapellmeister zum glücklichen Menschen: Er darf mit Kindern und Jugendlichen wunderbare Musik machen, sie in ihrer Entwicklung begleiten und fördern und im Dom St. Peter in Regensburg und überall das Lob Gottes singen... Die Kinder, vor allem aber die Kinder werde ich vermissen.“ Auf die Frage nach den größten Momenten sagt er: „Da ist natürlich das Konzert für den Papst in der Sixtinischen Kapelle, die erstmalige Reise ins Heilige Land oder auch die nach Südafrika.“

**Roland Büchner** studierte in Regensburg und München, war zuerst Stiftskapellmeister in Altötting und leitete danach den Konzertchor an der Fachakademie für Katholische Kirchenmusik und Musikerziehung in Regensburg (zugleich: ebenda Dozent für Orgel und Chorleitung). 1994 wurde er als Nachfolger von Georg Ratzinger zum Domkapellmeister berufen, wo er bis 1. Sept. 2019 den „ältesten Knabenchor der Welt“ geleitet hat. Seit 2009 Honorarprofessor der Hochschule für katholische Kirchenmusik; zahlreiche Konzertreisen führten ihn um die Welt, vielbeachtete CD-Einspielungen, eigene Kompositionen (oft unter dem Pseudonym Joseph Birkel) und eine Reihe hoher Ehrungen runden das Bild eines Ausnahmemusikers ab.

Roland Büchner ist mit bedeutenden Preisen geehrt worden, z. B. mit dem Kulturpreis der Stadt Regensburg (2004) und mit der Orlando di Lasso-Medaille (2018)

Anmeldung für diesen Vortrag erforderlich unter (0941) 597-1612 oder [akademischesforum@bistum-regensburg.de](mailto:akademischesforum@bistum-regensburg.de)

Die Vorträge

im zweiten Halbjahr 2019

WERNER SCHÜSSLER

HANS-CHRISTOPH DITTSCHIED

ARBOGAST SCHMITT

ROLAND BÜCHNER

MODERATION: SIGMUND BONK

Das im Jahre 2014 von S. E. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer gegründete AKADEMISCHE FORUM ALBERTUS MAGNUS ist eine offene Plattform für Vorträge und Tagungen zu Themen aus dem Schnittkreis von Kirche, Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft. Das FORUM koordiniert darüber hinaus vier diözesane wissenschaftliche Institute der Diözese Regensburg

Die Organisation und Moderation liegen beim Direktor des FORUMS, Diakon Prof. Dr. Sigmund Bonk.

Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen ist grundsätzlich nicht erforderlich.

Der Eintritt beträgt – so nicht anders vermerkt – EURO 5,00.



Montag, 30.09.2019, 19.30 Uhr

Thon-Dittmer-Palais,  
Konferenzraum 1  
Haidplatz 8, Regensburg

**Prof. Dr. Dr. Werner  
Schübler (Trier)**



Montag, 21.10.2019,  
19.30 Uhr

Weinschenk-Villa  
Hoppestraße 6, Regensburg

**Prof. Dr.  
Hans-Christoph  
Dittscheid**

Informationen über das FORUM und seine Aktivitäten:

- Sekretariat: vorübergehend Emmeramsplatz 10, Räume 141 und 142, Postanschrift nach wie vor: Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg
- Telefon: 0941/597 1612 (Sekretariat) bzw. 0941/597 1611 (Direktor)  
Fax: 0941/597 1613
- Mail: [akademischesforum@bistum-regensburg.de](mailto:akademischesforum@bistum-regensburg.de)
- Webpage: [www.albertus-magnus-forum.de](http://www.albertus-magnus-forum.de)
- Internetseiten: Bistum Regensburg, Seelsorgeamt, Veranstaltungen Stadt Regensburg, Regensburg Regional, Facebook, Sonntagszeitung, Plakate, Flyer, E-Newsletter, Tagespresse

Alle Veranstaltungen finden statt in Zusammenarbeit mit der KEB im Bistum Regensburg e. V. und der KEB in der Stadt Regensburg e. V.

#### AUSBLICK

##### Tagung „Naturverständnisse“

Fr. 14.02.20 (15–19 Uhr) und Sa. 15.02.20 (9–15 Uhr)

Ort: Künstlerhaus Andreasstadel, Mehrzwecksaal, 4. Stock, Andreasstraße 28, Regensburg

Referenten und Vortragsthemen werden noch bekanntgegeben!

Alle sprechen von der „Natur“ und sind sich einig, dass wir sie unbedingt brauchen und sie auch für unsere Kinder und Nachfahren erhalten werden muss. Aber was ist das eigentlich, die Natur?

Weitere Informationen auf unserer Homepage:  
[www.albertus-magnus-forum.de](http://www.albertus-magnus-forum.de)

#### *Der behinderte Gott*

*Zur Theologie der Behinderung (Nancy L. Eiesland / Deborah Beth Creamer)*

Bei Anwesenheit von S. E. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer

Menschen mit Behinderungen tun sich nicht selten schwer mit dem Glauben. Kann sich der vollkommene Gott überhaupt ein Bild von einem behinderten Leben machen?

Aber Moment mal! Glauben Christen etwa nicht an den gekreuzigten Gott Jesus Christus? Und trägt nicht auch der Auferstandene noch deutliche Zeichen körperlicher Versehrtheit an sich? Der Blick auf diesen „behinderten Gott“ (N. L. Eiesland) eröffnet Menschen mit Beeinträchtigungen die Möglichkeit, sich mit diesem zu identifizieren. Aber auch die anderen können in diesem Zusammenhang viel lernen: „Es mag paradox erscheinen, wenn ich sage, dass mich behinderte Menschen gelehrt haben, was Menschsein heißt, und dass sie mir eine neue Vision dafür eröffnet haben, wie unsere Gesellschaft sein könnte – eine menschlichere“ (Jean Vanier, Gründer der „Arche“-Bewegung).

Der Vortrag wird sich vornehmlich mit Nancy L. Eieslands Schrift „The Disabled God“ beschäftigen, die der Vortragende ins Deutsche übersetzt hat, aber auch auf das „Limit“-Modell von Deborah Beth Creamer sowie auf das Thema „Behinderung und Kunst“ zu sprechen kommen.

Prof. Dr. Dr. Werner Schübler ist seit 1999 Ordinarius für Philosophie an der Theologischen Fakultät Trier. In seinen zahlreichen Publikationen beschäftigt er sich vornehmlich mit Fragen der Philosophischen Anthropologie, der Religionsphilosophie und der Theodizee. Im Jahr 2018 ist im Echter Verlag, Würzburg, seine deutsche Übersetzung von Nancy L. Eieslands Schrift „The Disabled God“ erschienen.

Prof. Schübler ist verheiratet und hat drei Kinder, davon eine Tochter mit Down-Syndrom.

#### *Die Beziehungen zwischen Juden und Christen in Regensburg im Spiegel der Kunst*

Bei Anwesenheit von S. E. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer

Ein halbes Jahrtausend nach der Zerstörung der ersten Synagoge und 81 Jahre nach der Zerstörung der zweiten hat Regensburg im Jahr 2019 eine sehr schöne und würdige neue bekommen. Die Zusammengehörigkeit von Juden und Christen ist mehrfach – für die christliche Bevölkerung ein Grund zur Scham – sehr ernsthaft gestört gewesen. Sie hatte aber immer wieder auch kleine neue Frühlinge durchlaufen und sie ist nicht zuletzt auch im „Spiegel“ der Kunst eindrucksvoll belegt.

Der Vortrag wird grundlegend mit einem Blick auf den Titusbogen beginnen, der den Triumph nach der Zerstörung Jerusalems zum Gegenstand hat. Aus Regensburg sind beispielsweise das ottonische Uta-Evangelistar aus dem 11. Jh., die von Altdorfer gezeichnete Synagoge und die über deren Fundamenten errichtete Marienkapelle Zeugnisse einer überwiegend feindlichen christlichen Auseinandersetzung mit der Jüdischen Kultur. Es werden aber auch – teils neue – archivalische Quellen vorgestellt.

Hans-Christoph Dittscheid studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie, Vor- und Frühgeschichte sowie Vorderasiatische Archäologie und Hist. Hilfswissenschaften an den Universitäten von Saarbrücken, Wien und Mainz. 1983 wurde er mit einer Dissertation über Kassel-Wilhelmshöhe promoviert. An der Universität in Würzburg habilitierte er sich mit einer Untersuchung zu Rekonstruktion und Erneuerungstendenz in Antikentraktaten und Architekturprojekten der Renaissance von Alberti zu Palladio, war zuvor u. a. Assistent der Grabung in Kamid-el-Looz (Libanon), arbeitete fünf Jahre lang an der Bibliotheca Hertziana (Rom) und wurde Mitglied der ICOMOS (Paris).

Von 1990 bis 2016 war Dr. Hans-Christoph Dittscheid Professor für Kunstgeschichte an der Universität Regensburg.